



Fotos: Lappe

In der betroffenen Tiergruppe war ein akutes Schwanzbeißen zu beobachten. Bereits bei der Anlieferung fünf Wochen zuvor wiesen einige Tiere Ohrtrandnekrosen auf.

Krankheit löste Beißen aus

Ein Bioschweinehalter hatte plötzlich in seinem Bestand massive Probleme mit Schwanzbeißen. Als Auslöser konnte eine Ileitid-Infektion ausgemacht werden.

Text: **Dr. Franz Lappe, vivet Schweinegesundheit**

Als Heinz Winterhoff (Name geändert) seine Tierärztin zur Hilfe rief, war die Verzweiflung groß. Denn was sich in den Ställen des Bioschweinemäster mit 900 Plätzen abspielte, hatte dieser vorher noch nicht erlebt. In der Vormast waren

zahlreiche Tiere in verschiedenen Buchten von starken Schwanzbeißverletzungen gezeichnet.

Für das Fehlverhalten suchte der Schweinehalter zunächst die Schuld bei sich. Er wusste aber nicht, was er falsch gemacht haben könnte. Schließlich hielt

er die Schweine in großen Buchten mit Stroh und Zugang zu einem Außenauslauf. Außerdem hatte er die wichtigen Ressourcen wie Futter, Wasser und Beschäftigungsmaterial im Blick und achtete auf eine gute Buchtenstruktur mit komfortablen Liegeplätzen. Neben dem

Stroh bot er in einer Raufe sogar frisches Grünfutter an, um die Tiere zusätzlich abzulenken und vom Beißen der unkuipierten Schwänze der Buchtengenossen abzuhalten.

KOT- UND BLUTPROBEN GEZOGEN

Seine Tierärztin führte zunächst eine klinische Untersuchung durch und stellte dabei fest, dass viele Tiere neben den Schwanzverletzungen auch Nekrosen an den Ohren und Flankenbisswunden aufwiesen. Die Ohrverletzungen waren dem Mäster bereits bei der Ankunft der Tiere vor fünf Wochen aufgefallen. Zudem berichtete er, dass diese Lieferpartie gewichtsmäßig nicht die gewohnte Homogenität aufwies.

Mittlerweile konnte man von einem Auseinanderwachsen sprechen, bei dem mehrere Tiere sich zu Kümmerern entwickelt hatten und das durchschnittliche Einzeltiergewicht der Gruppe von circa 45 kg deutlich unterschritten. Diese Schweine hatten zudem ein raues Haarkleid sowie eine eingefallene Flanke und setzten einen breiigen Kot ab.

Die klinischen Erscheinungen sprachen für eine Darmerkrankung, und es wurden zunächst Kotproben gezielt von auffälligen Tieren entnommen. Diese wurden mit einer Multiplex-PCR auf *Brachyspira hyodysenteriae* (Erreger der Dysenterie), *Brachyspira pilosicoli* (Erreger der Spirochätenruhr) und *Lawsonia intracelluaris* (Erreger der Ileitis) untersucht. Außerdem wurden aus der be-



„Beißen drückt
schweres
Missbefinden aus.“

Dr. Franz Lappe

troffenen Gruppe 15 Blutproben gewonnen und auf Antikörper gegen *Lawsonia intracelluaris* mit einem ELISA-Test untersucht.

LABOR BESTÄTIGT ILEITIS

Insbesondere gegen Ende der Ferkelaufzucht und zu Mastbeginn ist die Ileitis als Darmerkrankung eine häufige Ursache für Schwanzbeißen. Wegen dieses Anfangsverdachts wurde umgehend eine Tränkemedikation mit Tylosinphosphat



Einzelne Tiere kümmerten und litten unter breiigem Durchfall. Zudem fielen sie durch ein struppiges Haarkleid auf.



DENKAPIG

Safe Start Junior

SORGENFREIES ABSETZEN

- mehr Sicherheit bei Verdauungsproblemen
- ruhige, gesunde Tiere
- hohe Futteraufnahme
- gute Zunahmen
- reibungslose Aufzucht
- Einsatz als Brei-, Flüssig- oder Trockenfutter

DENKAVIT
GEMEINSAM WACHSEN



Foto: Lappe

Durch Kameras bleibt das Verhalten der Tiere von der Anwesenheit des Betreuers unbeeinflusst und lässt sich über einen längeren Zeitraum studieren.

eingeleitet. Dem Futter wurde nach einem Funktionscheck der Tränken 0,9% Viehsalz beigemischt. Besonders auffällige Tiere wurden antibiotisch per Injektion behandelt.

Zwei Tage später bestätigten die Laborbefunde die Verdachtsdiagnose. In einer von drei Poolproben wurde der Erreger der Ileitis nachgewiesen, während Brachyspiren in der PCR nicht auftauchten. Im Blut wiesen bereits alle untersuchten Schweine Antikörper gegen *Lawsonia intracellularis* auf. Die Serokonversion ließ darauf schließen, dass der Beginn der Infektion mehr als drei Wochen zurückliegen musste.

Nach etwa drei Behandlungstagen war der Durchfall verschwunden und das Verhalten der Tiere sichtbar ruhiger. An den Verletzungen der Schwänze bildete sich ein erster Wundschorf. Es fiel auch auf, dass sich die Futteraufnahme verbesserte und die Tiere insgesamt einen volleren Bauch zeigten.

Nach dem Absetzen der Medikation flammte das Beißgeschehen noch einmal auf, war dann aber nicht mehr so gravierend wie bei der Erstuntersuchung. Außerdem setzte Winterhoff ein beruhigendes Ergänzungsfuttermittel sowie zusätzliches Beschäftigungsmaterial ein.

Aufgrund der Untersuchungsergebnisse suchte der Mäster das Gespräch mit seinem Ferkelerzeuger. Dabei wurde vereinbart, dass dieser umgehend die orale Impfung gegen Ileitis einführt. Das erwies sich als der richtige Schritt. Die nachfolgenden Tiergruppen zeigten kei-

nerlei Schwanzbeißen mehr und entwickelten sich deutlich besser als die erkrankte Gruppe.

AUS SUCHEM WIRD BEISSEN

Dieser Fallbericht zeigt, dass nicht immer die Haltungsform oder das Management ursächlich sind für Caudophagie-Probleme. Bei längerer Beobachtung, wobei auch eine Videokamera unterstützend eingesetzt werden kann, fällt sehr häufig ein obsessives Beißen einzelner Tiere im Zusammenhang mit Erkrankungen auf. Mit angehobenem Kopf folgen erkrankte Tiere wahllos ihren Opfern und beißen zwanghaft zu.

Dabei geht es nicht um den Mangel an einer Ressource wie Futter, Wasser oder einem warmen Liegeplatz. Vielmehr suchen die Tiere ein Ventil, um ihren Frust loszuwerden. Obsessives Beißen ist immer ein Zeichen für ein hochgradiges Missbefinden. Der Schwellenwert, bei dem dieses Missbefinden beginnt, ist züchterisch beeinflusst und scheint bei modernen Rassen mit einem hohen Leistungspotenzial deutlich geringer zu sein als bei alten Rassen.

Latente Darmerkrankungen, wie die Ileitis, beeinträchtigen über mehrere Wochen die Aufnahme wichtiger Nährstoffe. Das hat nicht nur Auswirkungen auf die Gewichtsentwicklung, sondern auch auf das Verhalten. Der Verlust von Natrium und Protein beunruhigt die Schweine und löst ein auffälliges Suchverhalten aus. Dabei belecken sie einerseits Stallwände und -böden, andererseits

manipulieren sie auch ihre Buchtengenossen in Form von Belly Nosing. Dieses Massieren von Bauch und Brust mit der Nase artet später oft in ein Flankenbeißen aus.

FRÜHE IMMUNISIERUNG WICHTIG

In der Ferkelaufzucht ist dieses Verhalten oft gekoppelt mit Ohrlutschen und Ohrbeißen. Die Bisswunden infizieren sich und es entwickeln sich sekundär Ohrnekrosen. Weil im vorgestellten Fall die Tiere bereits bei der Anlieferung Ohrnekrosen zeigten, kann davon ausgegangen werden, dass die Ileitis bereits gegen Ende der Ferkelaufzucht begonnen hatte. Durch die Blutuntersuchung konnte der Verdacht erhärtet werden.

Die antibiotische Behandlung im Maststall kam zu spät, weshalb die Schäden an den Tieren nicht verhindert, sondern nur gemildert werden konnten. Es ist aber sehr schwer, den idealen Zeitpunkt für den Behandlungsbeginn zu finden. Die Tiere erkrankten bzw. durchseuchen nicht alle zur selben Zeit. Bei einem frühen Behandlungsbeginn wird die Immunisierung durch die Feldinfektion unterbrochen und für einen Teil der Gruppe lediglich verschoben. Daher kann nur die frühe Immunisierung durch eine Impfung die Folgen einer Infektion nachhaltig verhindern.

FAZIT

- In einem Biobetrieb trat plötzlich schweres Schwanzbeißen auf.
- Die Klinik und der Zeitpunkt deuten auf eine Ileitis-Infektion hin.
- Laborbefunde bestätigten den Verdacht. Eine kurzfristige Antibiose stabilisierte die Gruppe.
- Mit dem Ferkelerzeuger wurde eine Ileitis-Impfung vereinbart.
- Belly Nosing oder Ohrlutschen deuten auf ein Suchverhalten hin, was sich schnell zu einem obsessiven Beißen führen kann.



Hier fühlen wir uns SAUwohl!

Der Tierwohlstall von Prüllage

Prüllage steht für **zukunftsorientierte** Stallkonzepte in der Schweinehaltung. Wir realisieren Tierwohlställe für Sauen, Ferkel und Mastschweine. Gerne helfen wir Ihnen, Ihr individuelles Stallprojekt zu verwirklichen!



we make systems

Prüllage Systeme GmbH | 49451 Holdorf | +49(0)5494-98000-0 | info@pruellage.de

Ihr genossenschaftlicher Partner in der Ferkel- und Schweinevermarktung

Wir bieten Ihnen:

- Bestmögliche Vermarktung
- Logistik mit eigenem Fuhrpark
- Schnelle und sichere Bezahlung
- Attraktive Finanzierungsmöglichkeiten
- Teilnahme an Qualitätsprogrammen
- Leistungsfähige Herkünfte und Genetik
- Einheitliche Partien



Der Partner für Nutztierhaltung

Viehzentrale Südwest GmbH
Viehhofstraße 10
70188 Stuttgart
www.vz-gmbh.de
info@vz-gmbh.de

Weitere Infos:

BaWü + Bayern Nord 07904 7050	Nord-Ost 0172 7161807	Rheinland-Pfalz 06568 969646
BaWü + Bayern Süd 07371 93270	Westfalen 02942 97300	Thüringen / Sachsen 03447 5108330

STROHFÜTTERUNG & EINSTREUSYSTEME



IBO Wühlomat

Bodenfütterung

Minimaleinstreu



Wiegenkamp 17 | 46414 Rhede | ☎ 02865 9095 | www.ibo-stalltechnik.com

- Langstroh bis 8 cm Länge möglich
- für Stroh, Heu, Silomais, Pellets uvm. geeignet
- Minimaleinstreu, Flächenstreu und Nестeinstreu
- staubfrei und einfach zu installieren



INITIATIVE
TIERWOHL
ROHFASER
AUS LUZERNE

TELEFON **02593-913 800**
www.gfs-topshop.de



U-Profil, Winkelstahl,...
+43 7277/2598
Der Spezialist
www.bauernfeind.at

26 l/min - 165 bar Profi Hochdruckreiniger
... bringt bis zu 50 % Arbeitszeiterparnis
HOCHDRUCKREINIGER • EINWEICHLANGEN
REINIGUNGSMASCHINEN
A. MECKLENBURG
Dörgener Feld 10 - 49740 Haselünne
Tel: 059 66/444 - Fax: 059 66/1338
www.hochdruckreiniger-mecklenburg.de

EINE RUNDE SACHE FÜR DIE INITIATIVE TIERWOHL!

Balldosierer

Inhalt: 15 L

NEU!

- Rauphaserdosierer
- für Mastschweine, Ferkel und Sauen
- für Silomais, Raufutter, Phasermix
- **geeignet für Silagen**

Raufutterspender

Inhalt: 12 L

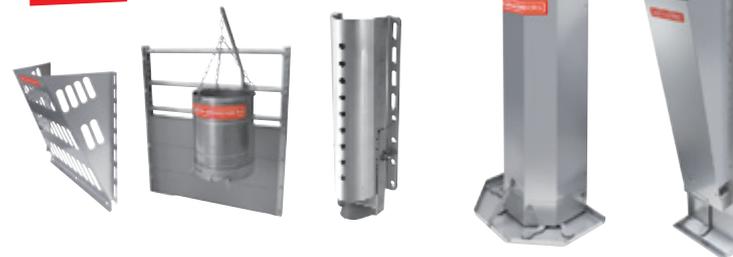
NEU!

- Raufutterspender für Pellets, Phasermix etc.
- für Mastschweine, Ferkel und Sauen
- Portionsmenge einstellbar
- V2a Rüttelmechanismus

Groba Futtersysteme GmbH
Taubenstr. 1a, 49692 Sevelten | Tel.: 04471 95 81 96
Fax: 04471 95 81 98 | E-mail: info@daltec.de



Ideen aus der Praxis



Porky's Raufe Porky's Funbox Porky's Knabberrohr Porky's Strohtomat Porky's Pelletomat

Ideen aus der Praxis!

MEIER-BRAKENBERG

Raufutter
Organisches Beschäftigungsmaterial
ganz einfach lösen!

Erfahren Sie mehr im Gespräch mit uns

MEIER-BRAKENBERG GmbH & Co. KG · Tel: +49 5262 993 99-0 · www.meier-brakenberg.de